

Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Ponys

Es begann in den Ferien als die Familie von der siebenjährigen Zoe auf den Ponyhof Glück die Sommerferien verbringen wollte.

Zoe ist ein Einzelkind und wollte schon immer reiten lernen. Jetzt freute sie sich besonders sehr über den Reitunterricht.

Auf dem Weg dorthin war sie im Auto total aufgeregt gewesen. Sie ahnte noch gar nicht was sie für Angst haben würde.

Beim Ponyhof Glück angekommen sah Zoe schon von weitem die ganzen schönen Ponys. Noch freute sie sich sehr über den Reitunterricht denn Zoe hatte sich alles sehr schön vorgestellt: Reiten an der frischen Luft und im Hintergrund die Berge, sie auf dem Rücken von einem Pony und das jeden Tag! Was gab es schöneres?

Eigentlich wollte sie sofort losreiten doch ihre Mutter sagte entschlossen zu ihr: „Warte mal Zoe, wir müssen doch erstmal ankommen und außerdem fängt es immer am Morgen an. Für heute ist es schon zu spät.“

Zoe war traurig, sie sah die Ponys auf der Weide freudig grasen. Nicht ohne Grund war von der siebenjährigen das Lieblingstier das Pony.

Gedanken verfahren ging sie ihren Eltern hinterher.

Der nächste morgen: Zoe war schon sehr früh aufgewacht und hatte sich umgezogen. Sie war am Tag zuvor natürlich aufgereggt gewesen und hatte nur wenig geschlafen. Sie wachte ihre Eltern auf den heute konnte sie ändlich reiten lernen!

Nach und nach waren dann alle wach und umgezogen. Eigentlich wollte Zoe sofort zu den Ponys aber sie musste sich noch ein wenig gedulden den erst musste sie frühstücken

Zoe aß zwar eifrig, aber war dennoch um so ungeduldiger gewesen. Doch das ungeduldige warten hatte zum Glück ein Ende. Endlich war die Zeit gekommen zu reiten. Mit dem leckeren essen im Magen ging sie glücklich neben ihren Eltern zu den Ponys auf sie wartete. Neben der Ponybesitzerin standen zwei Kinder, ein Mädchen und ein Junge. Zoe schloss sich der kleinen Gruppe an und verabschiedete sich von ihren Eltern.

Dann ging auch schon alles sehr schnell:
Die Frau erzählte den Kindern das sie Nici
hieß und das sie immer zu ihr kommen dürften,
wen sie Probleme haben. Sie gingen mit
Nici auf die Weide wo die Ponys freudig
grasten. Nici teilte jeden ein Pony zu.

Zoe bekam ein Shetlandpony. Als sie zum
Pony hochguckte, war ihr ganz mulmig. Sie sagte
im inneren zu sich selbst: Das Pony ist doch
viel zu hoch für mich! Ich komme da doch nie
hoch. Sie guckte sich um ob noch irgendwo
Mama und Papa waren aber sie konnte ihre Eltern
nicht mehr sehen. Klar, ihre Eltern waren zwar
schon lange weg aber es hätte ja sein können.
Da sah sie Nici und das Mädchen. Nici half
ihr gerade auf das Pony rauf. als sie zu Zoe
hinüberschaute und bemerkte das sie nicht auf dem
Pony saß. Im nächsten Moment ging Nici dann
auch schon auf sie zu. Nici fragte Zoe ob
sie angst hatte und obwohl Zoe nur nickte verstand
Nici sie aufs Wort. Sie sprach: „Weißt du, als
ich so klein war wie du und ich mein erstes
Pony hatte, da bekam ich eine riesengroße Angst.
Aber nichts ist passiert und ich liebe es zu reiten.
Vor allem mit der schönen Aussicht von der Landschaft.
Komm, ich helfe dir beim aufsteigen und du wirst
merken das du es lieben wirst!“

So war Zoe auf dem Pony. Jetzt wo sie oben war, fand sie es überhaupt nicht schlimm. Im Gegenteil! Es war voll schön! Sie gingen an einen See vorbei wo das Wasser glitzerte, galoppierten neben den Bergen her und sie trapten der Sonne entgegen.

Zoe fand es einfach traumhaft und sie fühlte sich auf dem Shetlandpony so wohl und groß. Am Ponyhof Glück angekommen warteten schon die Eltern. Natürlich wollte Zoe ihnen alles erzählen aber zuvor kramm ihr Nici und sagte zu ihr: „Angst zu haben ist normal, man muss sich der Angst nur stellen und das hast du super gemacht.“